St.-Ursula-Gymnasium Brühl

Schulinterner Lehrplan Englisch – Sekundarstufe I

(Fassung vom 22.06.2023)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 3
2 Entscheidungen zum Unterricht ... 6
2.1 Unterrichtsvorhaben ... 6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ... 43
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 44
3 Lehr- und Lernmittel ... 52
4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ... 52
5 Qualitätssicherung und Evaluation ... 52

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachschaft Englisch am Erzbischöflichen St. Ursula-Gymnasium Brühl

Insgesamt umfasst die Fachschaft Englisch 17 Lehrkräfte (Stand April 2021) und tritt einmal im Jahr zur Fachkonferenz zusammen, an der Vertreter der Eltern- und Schülerschaft teilnehmen. Darüber hinaus trifft sich die Fachschaft zu zusätzlichen Dienstbesprechungen und pädagogischen Halbtagen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am St.-Ursula-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler*innen durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Den Schüler*innen der Sekundarstufe I steht eine Ausleihbibliothek mit englischsprachiger Literatur zur Verfügung. Sie wird ständig erweitert, so dass für alle Interessenslagen geeignete Literatur angeboten werden kann.

Fächerverbindendes Lernen

Eine weitere Leitlinie des Englischunterrichts ist das fächerverbindende Lernen, um vernetzende Lernprozesse zu unterstützen. Durch den Austausch mit anderen Fachschaften ergeben sich für nahezu jede Jahrgangsstufe inhaltliche Schnittmengen, die durch fachübergreifende Unterrichtsvorhaben aufgegriffen werden. Die einzelnen Themen sind in die Übersicht der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) integriert.

Katholisches Profil im Englischunterricht

Die Besonderheit der Katholischen Schulen zeigt sich daran, dass neben den staatlich festgelegten Unterrichtsinhalten sowie der Kompetenzorientierung laut KLP Freiräume für die Behandlung von Themen und Fragestellung möglich sind, damit Schüler*innen in die Lage versetzt werden, eigenständige Wertehaltungen auch aus einer katholisch-christlichen Perspektive zu entwickeln. In der folgenden Übersicht werden diese Bereiche und ihr Vorkommen in den schulinternen Lehrplänen in der SI hervorgehoben.

Über die unten aufgeführten curricular verankerten Themenfelder hinaus, ist es der Fachschaft Englisch ein Anliegen, das morgendliche Gebet zu Beginn der ersten Stunde in jeder Jahrgangsstufe mit englischen Gebeten (z. B. *The Our Father*) zu etablieren, damit jede/r Schüler*in einen Grundstock an englischen Gebeten kennenlernt.

Ferner werden durch das Jahr hindurch christliche Feiertage im englischsprachigen Raum mit den unterschiedlichen Jahrgangsstufen thematisiert, z. B. *Christmas, Easter, St. Patrick's Day, Thanksgiving.*

Vorhaben mit katholischem Profil	**Verweis auf schulinternen Lehrplan**
Unterrichtsvorhaben I **Thema:** Here we go! **Themenfelder:** Mein Heimatort/Sehenswürdigkeiten in der Nähe (Kölner Dom)	Klasse 5, Einstieg
Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** The first day at school **Themenfelder:** Stundenpläne in Plymouth und in Brühl; Fächerkanon (u.a. katholische Religionslehre)	Klasse 5, Unit 1

Unterrichtsvorhaben III: **Thema:** Homes and families **Themenfelder:** Familienalltag und -traditionen (sonntäglicher Kirchgang, Gebet)**;** Namenstage und religiöser Hintergrund	Klasse 5, Unit 2
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** Clubs and hobbies **Themenfelder:** Hobbies im kirchlich-religiösen Umfeld (z. B. Messdiener*in, Pfadfinder*in, katholische Jugendgemeinde)	Klasse 5, Unit 3
Unterrichtsvorhaben V **Thema:** In the summer holidays **Themenfelder:** Tipps für englische Urlaubsgäste (Sehenswürdigkeiten wie den Kölner Dom, das Ulmer Münster, etc.)	Klasse 6, Unit 1
Unterrichtsvorhaben VI **Thema:** Out and about **Themenfelder:** Stadtrallye für englische Besucher (Sehenswürdigkeiten wie der Kölner Dom, Brühler Gotteshäuser, etc.)	Klasse 6, Unit 3
Unterrichtsvorhaben VI **Thema:** Out and about **Themenfelder:** Stadtrallye für englische Besucher (Sehenswürdigkeiten wie der Kölner Dom, Brühler Gotteshäuser, etc.)	Klasse 6, Unit 3
Unterrichtsvorhaben VII **Thema:** Celebrate! **Themenfelder:** • Feste und Feiertage (z.B. besondere Feste im Kirchenjahr in GB und in Deutschland) • Thematisierung von (Tisch-)Gebeten aus dem englischsprachigen Raum	Klasse 6, Unit 5
Unterrichtsvorhaben VIII **Thema:** This is London **Themenfelder:** Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt, auch religiöse (*Westminster Abbey, St. Paul's Cathedral*) und Thematisierung der Anglikanischen Kirche	Klasse 7, Unit 1
Unterrichtsvorhaben IX **Thema:** My trip to Ireland **Themenfelder:** Thematisierung der Länder Nordirland (UK) und der Republik Irland, auch im Hinblick auf deren religiöse Geschichte und Konflikte (Spannungsfeld: Protestanten / Katholiken)	Klasse 7, Unit 4
Unterrichtsvorhaben X **Thema:** Arrival USA	Klasse 8, Einstieg

Themenfelder: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und der amerikanischen Kultur, auch in religiöser Hinsicht (Zugehörigkeit zu religiösen Gemeinschaften, etc.)	
Unterrichtsvorhaben XI **Thema:** New Orleans **Themenfelder:** • Vermittlung strukturierten Grundwissens über den Glauben am Beispiel des weltlichen *Thanksgiving*-Festes im Unterschied zum religiösen Erntedankfest • die Rolle zentraler christlicher Werte in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King, Jn.	Klasse 8, Unit 2
Unterrichtsvorhaben XII **Thema:** Australia **Themenfelder:** Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung am Beispiel des Australischen *Outback* (G21, A5, Unit 1)	Klasse 9, Unit 1

Bedingungen des Unterrichts

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten.

Stundenverteilung:

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	Englisch in der Lateinklasse
5	4+1	2
6	4	2+2
7	4	4
8	3	3
9	3	3

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben in der Sek I sind dem ***Übersichtsraster*** (Kapitel 2.1.1) zu entnehmen. Sie sind für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlich und orientieren sich am Lehrwerkt *Access* (Jahrgangstufe 5) bzw. *Englisch G21* (Jahrgangsstufe 6-9). [1] Das Übersichtsraster dient zur Verdeutlichung, welches Wissen und welche Fähigkeiten zu welchem Zeitpunkt der Sek I hervorgehoben thematisiert werden; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Abweichungen von Vorgehensweisen der ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

Vorgaben zur Leistungsbewertung und Klassenarbeiten im Englischunterricht basieren auf dem Leistungskonzept der Fachschaft Englisch (Kapitel 2.3).

Für die **Jahrgänge 5-9** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Abkürzungen:

KK:	kommunikative Kompetenz
IK:	interkulturelle Kompetenzen
MK:	methodische Kompetenzen
UTM:	Umgang mit Texten und Medien
SL:	selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
UV:	Unterrichtsvorhaben

[1] Das Lehrwerkt *Access* von Cornelsen wurde ab dem Schuljahr 2016/17 sukzessive für die nachfolgenden Jahrgangsstufen eingeführt. Das Übersichtsraster wurde dementsprechend angeglichen.

Klasse 5

UV 5.1- “Here we go” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- etwas über sich erzählen - andere fragen, wie sie heißen und wie alt sie sind - über das Klassenzimmer sprechen Wortschatz: *sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers*	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien **FKK:** ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** einfache Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen

UV 5.2 “The first day at school” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- über die eigene Klasse sprechen - Unterschiede zwischen einer deutschen und einer englischen Schule - Persönliche Informationen austauschen - Uhrzeiten Wortschatz: *school, the time, months, numbers, the alphabet*	**<u>IKK:</u>** **Orientierungswissen:** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeit-gestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien **<u>FKK:</u>** ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich in unterschiedlichen Rollen am Gespräch beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *statements, questions, negations, short answers* (to be, can)*; pronouns, imperative* bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen ***Wortschatz:*** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Bildergeschichte <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche, kurze analoge Texte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen **Mögliche Umsetzung**: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1)

UV 5.3- “Homes and families” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- um Erlaubnis bitten - einen Tagesablauf beschreiben - sagen, was einem (nicht) gefällt - Vorschläge machen - Über Mahlzeiten sprechen Wortschatz: *the house, the family, food and drinks*	**<u>IKK:</u>** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern **<u>FKK:</u>** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** kürzeren Unterrichtsbeiträgen und Hör/Hörsehtexten die wesentlichen Informationen entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *simple present: statements, questions, short answers, negations, possessive determiners,* Genitiv *(‘s/s’)* Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren **<u>SLK:</u>** *mind-maps* zum Vokabeln lernen **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, , Bildergeschichten, informierende Texte, Audio- und Videoclips, narrativer Text <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking/listening***,** u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) **Verbraucherbildung** (= angewandtes Alltagswissen**)**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.4 “Clubs and hobbies” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- über *school clubs* sprechen - über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen - um Erlaubnis fragen - sagen, wie oft man etwas tut Wortschatz: *sports and hobbies, go/play/do*	**<u>IKK:</u>** **Ausbildung/Schule:** Einblick in den Schulalltag in Großbritannien **<u>FKK:</u>** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *simple present*: Fragen und Kurzantworten; Wortstellung der Häufigkeitsadverbien bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken ***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen, gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte:</u> Informationstafeln, informierende Texte, Audio- und Videoclips, narrativer Text Alltagsgespräche, <u>Zieltexte:</u> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *reading,* kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; *writing,* einfache Notizen anfertigen

UV 5.5 “Plymouth, a city by the sea” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- sagen, was man gerne tun würde und dies begründen - sagen, was man sehen, hören, fühlen kann - Bilder beschreiben - Personen beschreiben Wortschatz: *Seaside, marine life, adjectives*	**IKK: persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *present progressive*: positive und negative Aussagesätze, Fragen; Wortstellung (S-V-O) Personen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Fragen und Aufforderungen formulieren; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen ausdrücken, Bedingungen ausdrücken ***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen am Gespräch beteiligen **SLK:** den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Audio- und Videoclips, narrativer Text Alltagsgespräche, Flyer, Bilder, szenischer Text Zieltexte: kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte, Festhalten von Arbeitsergebnissen	**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1): *preparing and giving a mini-talk*

Klasse 6

UV 6.1 “In the summer holidays” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- über die Ferien sprechen - über eine Reise sprechen - telefonieren - neue Nachbarn kennenlernen Wortschatz: *Holidays, the weather, getting in touch*	**IKK:** **Persönliche Lebensgestaltung:** Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; neuen Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen **FKK:** ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen (z. Bsp. log entry) ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags und der Freizeit aktiv teilnehmen, ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen ***Hör-/ Sehverstehen***: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen ***Leseverstehen***: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** simple past: *to be, regular verbs, positive statements, questions, negative statements* ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (*simple past ending*) **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bildergeschichte, Bilder, *logbook* Zieltexte: *crib sheet*, kurze Berichte, Alltagsgespräche (Dialoge), Postkarten, *log entry*, Broschüre	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die vergangenen Ferien berichten und entsprechende Fragen stellen können **Mögliche Umsetzung**: Erstellung einer Broschüre (analog oder digital) **Medienbildung**: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung:** *Ferien, Reisen und Nachbarn* → Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität & Reisen und Wohnen & Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 6.2 “A school day” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- Schulalltag in Großbritannien - Berge und Flüsse Großbritanniens - Über Pläne und Vorhaben sprechen - Über Musik, Filme und Theateraufführungen sprechen Wortschatz: *School, the natural world, stage and film*	**<u>IKK:</u>** **Orientierungswissen:** auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten in Großbritannien (geografische, kulturelle und soziale Aspekte), Einblicke in den britischen Schulalltag, Vergleich der eigenen Schule **<u>FKK:</u>** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen; wesentliche implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich in unterschiedlichen Rollen am Gespräch beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; einfach Texte sinnstiftend vorlesen ***Leseverstehen***: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** going to-future, comparision of adjectives, possessive pronouns ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. ***Wortschatz:*** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte</u>: einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, Alltagsgespräche, Bilder, Werbeplakate <u>Zieltexte:</u> Vokabelposter, digitale oder analoge Text- und Medienprodukte (*article about music for a class magazine),* Alltagsgespräche (Dialoge)	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *listening*, u.a. einfachen Gesprächen und Hör-/ Hörsehtexten wichtige Informationen entnehmen **Mögliche Umsetzung**: Erstellen eines Artikels für die Klassenzeitung (analog oder digital), Vokabelposter **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1); Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2) **Verbraucherbildung:** *Musik & Filme* → Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C) / *Schulalltag in Großbritannien* → Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile und Wohnen (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 6.3 “Out and about” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- Stadtpläne lesen - sich in einer Stadt orientieren - einkaufen: Dinge und Mengen benennen - einkaufen: über Preise sprechen Wortschatz: *public buildings, giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions*	**<u>IKK:</u>** **Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung; Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten, Ernährung **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag (Stadtplan) **<u>FKK:</u>** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen ***Leseverstehen:*** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** an *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben und einfache Texte sinnstiftend vorlesen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *relative clauses, adjectives and adverbs, wh-questions, subject and object questions* Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen ***Wortschatz:*** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte:</u> Stadtpläne, Alltagsgespräche, Bilder, Anzeige/Flyer, literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche (z.B. Wegbeschreibungen), Beschreibungen, literarische Texte (Dialog)	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking,* u.a. an *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen **Mögliche Umsetzung:** Erstellung einer *rally* durch die Stadt oder Gegend für einen Besucher aus Großbritannien **Verbraucherbildung:** *einkaufen und über Preise sprechen, Mobilität und Reisen* → Leben, Wohnen und Mobilität – Haushaltsführung (Rahmenvorgabe Bereich A+D) **Medienbildung:** einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und Ergebnisse filtern und ordnen sowie auswerten (MKR 2.1 und 2.2); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

UV 6.4 “On Dartmoor” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- englische Landschaft kennenlernen - Bilder und Fotos beschreiben - über Erlebnisse sprechen Wortschatz: *the countryside*	**IKK:** **Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geographische, soziale und kulturelle Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen **FKK:** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. ***Leseverstehen:*** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *present perfect, present perfect or simple past, some and any and their compounds* bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Personen und Sachen bezeichnen ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren **SLK:** einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen **TMK:** Ausgangstexte: Bilder, Alltagsgespräche, Anzeige/Flyer, literarische Texte: narrative Texte und Gedichte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, literarische Texte: narrative Texte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Leseverstehen – Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen **Mögliche Umsetzung:** ein Gedicht über einen Ort auf dem Land verfassen **Verbraucherbildung:** *Lebensstile: Wohnen auf dem Land* → Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse (Bilder) filtern und ordnen (MKR 2.1)

UV 6.5 “Celebrate!” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- über Feiertage und Feste sprechen - Bräuche in Großbritannien - Voraussagen machen - Zungenbrecher Wortschatz: *celebrations, food, clothes*	**IKK:** **Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten, Ernährung **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen **FKK:** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** an *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben und einfache Texte sinnstiftend vorlesen; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen ***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Strukturen: *will-future, modal verbs, conditional sentences I* Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Verbote, Erlaubnisse und Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken; Bedingungen ausdrücken; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren **TMK:** Ausgangstexte: Bilder, Alltagsgespräche, informierende/erklärende Texte, Anzeigen, Bildergeschichten, Audio- und Videoclips, literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Beschreibungen, Berichte, literarische Texte: narrative Texte (Tagebucheintrag)	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachmittlung – in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen **Mögliche Umsetzung:** Planen einer Klassenfeier zu einem britischen Oberthema **Verbraucherbildung:** *britisches Essen –* → Ernährung und Gesundheit – Geschmacksbildung und Esskulturen (Rahmenvorgabe Bereich B) → Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1) sowie präsentieren (MKR 4.1)

Klasse 7

UV 7.1- "This is London" (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- Talking about holidays - Reading a street map - Reading a Tube map - Helping British tourists in Germany - Cricket Wortschatz: *Holidays, cities, sights, attraction*	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Zurückgreifen auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** Beachtung von grundlegenden kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens sowie Erkennung und Aufklärung einfacher sprachlicher kulturell bedingter Missverständnisse. **FKK:** ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, erzählender oder argumentierender Absicht verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten („*Writing good sentences*" – Korrektur und Feedback eigener und fremder Texte) ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (*Small Talk*) ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (*Präsentationen London Sights*) ***Hör-/ Sehverstehen*:** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Leseverstehen***: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *simple present vs. simple past (revision); present progressive and past progressive (revision), questions tags, past progressive, adverbs* ***Aussprache und Intonation:*** grundlegende Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, Realisierung von Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikation (stressing English words, *question tags*) **TMK:** Eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, korrigieren und bewerten; Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten Ausgangsmedien: Alltagsgespräche, Bilder, Sachtexte, Tube-Map, Informationstafeln Zieltexte: kurze Berichte/ Präsentationen, Alltagsgespräche (Dialoge, Small Talk), narrative Texte (Erlebniserzählung)	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *writing*, u.a. Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen **Mögliche Umsetzung**: Final draft of a text, Reading a Tube-Map, Giving presentations **Medienbildung**: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung:** Kennenlernen der Stadt London: *Lebensstile, Trends, Moden, Sehenswürdigkeiten* → (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 7.2 “Welcome to Snowdonia!” (ca. 20 U-Std.)

Lerninhalte	Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
- Moving to a new area - Living in a small town - Going on a class trip - Volunteer work Wortschatz: *jobs, the countryside*	**IKK:** **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären **FKK:** ***Hör-/Hörsehverstehen:*** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen:*** Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehen aufrechterhalten ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen ***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden ***Grammatik:*** *reflexive pronouns, each other, prop word ‘one’; adverbial clauses: reason, place/direction, contrast, concession, comparison; conditional sentences (types 2 and 3); reported speech* **Sprachbewusstheit** Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen. **TMK:** Ausgangsmedien: Bilder, Alltagsgespräche, informierende/erklärende Texte, Anzeigen, Audio- und Videoclips, literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Beschreibungen, Berichte, literarische Texte: narrative Texte - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Verfassen eines Textes für ein Online-Magazin **Verbraucherbildung:** *Leben in Wales* – → Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern (MKR 2.1), strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1);

UV 7.3 - "A weekend in Liverpool" (ca. 20 U-Std.)

Lerninhalte	Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
- Exploring a city - Photographing other people in public - At a football stadium - Football on the radio - Sport Wortschatz: *Sport and free time*	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Zurückgreifen auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** Bewusstwerden von Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt, fremder Kultur offen und lernbereit begegnen. Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. Beachtung von grundlegenden kulturspezifischen Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens, Erkennen und Aufklären einfacher sprachlicher kulturell bedingter Missverständnisse. **FKK:** ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, erzählender oder argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (*„The story behind the name"*, *„A Beatles profile")* ***Sprachmittlung:*** In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen auf der Grundlage von interkulturellen kommunikativen Kompetenzen situationsangemessen und adressatengerecht mündlich sinngemäß übertragen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen ***Hör-/ Sehverstehen*:** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Leseverstehen***: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *Relative clauses (Revision), contact clauses, the present perfet with for and since; the present perfect progressive; clauses of reason and result* ***Aussprache und Intonation:*** grundlegende Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen („The linking r"), Realisierung von Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikation **TMK:** - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, korrigieren und bewerten; Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (Szenenanalyse) Ausgangsmedien: Alltagsgespräche, Bilder, Sachtexte, Songtexte, Film Zieltexte: kurze Berichte/ Präsentationen, Alltagsgespräche (Dialoge), Interview	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; notizgestützt Arbeitsergebnisse vortragen **Mögliche Umsetzung**: Talking about a local hero, Writing a Beatles profile, *„The story behind the name"*; **Medienbildung**: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1) **Verbraucherbildung:** Arbeit mit Songs und Filmausschnitten → Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung (Rahmenvorgabe Bereich C) Kennenlernen der Stadt Liverpool; *Lebensstile, Trends, Sehenswürdigkeiten, Sport* → (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 7.4 “My Trip to Ireland!” (ca. 20 U-Std.)

Lerninhalte	Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
- Legends - Natural Wonders - Personal Feelings Wortschatz: *Travel between different countries*	**IKK:** **Orientierungswissen:** auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (hier: Irland) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären **FKK:** ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Sprechen:*** auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future; substitutes for modal auxiliaries* ***Aussprache und Intonation:*** gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen **Sprachlernkompetenz** Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten **TMK:** Ausgangsmedien: Bilder, Alltagsgespräche, informierende/erklärende Texte, Anzeigen, literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Beschreibungen, Berichte, literarische Texte: narrative Texte (Fortführung einer Geschichte) - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Leseverstehen: d Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Erstellen einer Broschüre mit praktischen Tipps für irische Schüler, die Deutschland besuchen wollen **Verbraucherbildung:** *Leben in Irland –* → Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern (MKR 2.1), strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)

UV 7.5 “Edinburgh and the Highlands” (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartung: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- Unusual hobbies - Edinburgh Castle - The Edinburgh Festival - Scottish Traditions Wortschatz: *Music and entertainment*	**<u>IKK:</u>** **Orientierungswissen:** auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (hier: Schottland) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären **<u>FKK:</u>** ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen ***Sprechen – monologisches Sprechen:*** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Schreiben**:* Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Sprachmittlung**:* gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *reflexive pronouns, ‘each other’, prop word ‘one’* ***Aussprache und Intonation:*** in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren **<u>Sprachlernkompetenz</u>** grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks; grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangsmedien:</u> Bilder, Alltagsgespräche, informierende/erklärende Texte, Anzeigen, literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Berichte, literarische Texte: narrative Texte (Geschichten vervollständigen) - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprechen - am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen **Mögliche Umsetzung:** Eine Präsentation über ein Musikinstrument vorbereiten und halten **Verbraucherbildung:** *Leben in Schottland* – → Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern (MKR 2.1), strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1).

Klasse 8

UV 8.1. – „New York“ (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Neighbourhoods Multicultural NYC Immigration Sights of NYC Talking about likes, dislikes, interests and skills Describing people and places	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen **Interkulturelles Verstehen und Handeln: I**n interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und aufklären **FKK:** **Schreiben:** Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Hör/Hörsehverstehen:** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / wesentliche implizite Gefühle der sprechenden identifizieren **Leseverstehen:** Sach-, Gebrauchs- sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik:** *Gerund* / *Comparisons* **Wortschatz:** Grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten / Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Ausgangsmedien: Zeitungs- und Zeitschriftenartikel / *Graphic Novel* / längere narrative Texte Zieltexte: Zusammenfassungen / Stellungnahmen / Szenische Texte **SLK:** Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / Übungs- und Textaufgaben zu systematischem Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten **SB:** Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben / grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Hör-/Sehverstehen):** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen / dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Preparing a class tour through NYV with presentation on different sights **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1) **Verbraucherbildung:** *Leben in NYC –* Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 8.2. – „New Orleans“ (ca. 20 U-Std.)

Lerninhalte	Kompetenzerwartungen: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Music Thanksgiving Hurricane Katrina Cajun food History: Slavery and civil rights Making suggestions	**IKK:** **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens beachten sowie einfache sprachlich-kulturelle bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend beachten. **FKK:** **Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Text verfassen / Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten / Texte **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Gespräche eröffnen, fortführen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen / sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben **Hör/Hörsehverstehen:** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen / literarische Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik:** *Conditional sentences I, II and III* / *Adverbs of degree* **Wortschatz:** Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden / Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Ausgangsmedien: Sprachnachrichten, narrative Texte, Zeitschriftenartikel, informierende und argumentative Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Geschichten, szenische Texte, Audioclips, Briefe **SLK:** Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Leseverstehen):** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Give a talk about objects that are important to you (Your digital memory box) **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2) **Verbraucherbildung:** *Leben in New Orleans bzw. den Südstaaten* – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) / *Food in the United States* – Ernährung und Gesundheit: Esskulturen (Rahmenvorgabe Bereich B)

UV 8.3. – „California“ (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
National parks and environmental issues Volunteering Entertainment, film, TV History: American expansion in California Saying the right thing Talking about arrangements	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebensweisen in den USA zurückgreifen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen **FKK:** **Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben **Hör/Hörsehverstehen:** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör und Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik:** *will-/going to-future / present progressive for the future / spontaneous will / non-/defining relative clauses and contact clauses* **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsstrategien didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Ausgangsmedien: narrative Texte / Audio- und Videoclips / Alltagsgespräche / Zeitschriftenartikel / informierende und argumentierende Texte / Zieltexte: szenische Texte / Erfahrungsberichte / Stellungnahmen **SLK:** In Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern **SB:** Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben / das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Schreiben):** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen **Mögliche Umsetzung:** Write a report about something exciting that happened in your area. **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2) **Verbraucherbildung:** *Leben in Kalifornien* – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile & Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D) / *Entertainment Industry* – Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Rahmenvorgabe Bereich C)

UV 8.4. – „South Dakota“ (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale Kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
School life, school system First love Smalltown life Native Americans Reporting a conversation	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebensweisen in den USA zurückgreifen **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen / grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** Typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen / sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz erweitern **FKK:** **Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben / Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen **Hör/Hörsehverstehen:** Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör- und Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik:** *simple present* und *present progressive* / *simple past* und *past progressive* / *state verbs* und *activity verbs* **Aussprache und Intonation:** Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsstrategien didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Ausgangsmedien: narrative Texte / Audio- und Videoclips / Alltagsgespräche / Zeitschriftenartikel / informierende und argumentierende Texte, graphic novels, Zieltexte: narrative und szenische Texte / Erfahrungsberichte / Stellungnahmen **SLK** Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: (Sprechen):** **Mögliche Umsetzung:** Present yourself to a class at a school in South Dakota **Medienbildung:** Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2) **Verbraucherbildung:** *Leben in South Dakota bzw. den Plain States* – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile & Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D)

Klasse 9

UV 9.1 – „Australia – country and continent“ (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Australien: Landschaft, Klima, Tiere Sydney High School in Australien Städte und Länder beschreiben Indigene Bevölkerung Australiens Europäische Kolonialisierung	**<u>IKK:</u>** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und in einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (hier: Australien) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen / eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen / sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. **<u>FKK:</u>** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen / wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen / Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehme / Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen / Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen / notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>):** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden **Medienbildung:** Informationsrecherche (MKR2.1) **Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden / Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **Grammatik:** komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (hier: *participle and infinitive clauses*) / weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken / weitere Modalitäten ausdrücken / Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen. **Aussprache und Intonation:** ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen / in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren / weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (hier: punctuation in embedded questions) **<u>TMK:</u>** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen / themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten / grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen. **<u>SLK:</u>** Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. **<u>SB:</u>** Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (hier: Australian English)	

UV 9.2 – „The Northeast of England“ (ca. 20 U-Std.) – Schwerpunkt Referenzkultur ZP 10		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft Newcastle und Durham Soziale Medien und Privatsphäre Beziehungen und Gefühle Beschreiben Internetreklame	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und in einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (hier: Northeast of England) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen / eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (hier: Social media and privacy) / sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. **FKK:** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen / wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen / Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehme / Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen / in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen / auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen / Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen / Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen / gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden / Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **Grammatik:** weitere Modalitäten ausdrücken (hier: modal auxiliaries *shall, might, used to, would, ought to*) / Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Leseverstehen):** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptpunkte, wichtige Details sowie wesentliche implizite Informationen entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Erstellung eines Kurzvideos über die eigene Person **Medienbildung:** Digitale Werkzeuge (MKR1.2) / Informationsrecherche (MKR2.1) **Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) / Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen / in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren / weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (hier: hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations) **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen / themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten / grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen. **SLK:** Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. **SB:** Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (hier: Geordie/Northern English Accent)	

UV 9.3 – „The Southwest of the USA“ (ca. 20 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen Santa Fe Schulsysteme in den USA und dem UK Charakterbeschreibungen Monument Valley Schülerjobs in den USA Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen Vorstellungsgespräch auf Englisch	**<u>IKK:</u>** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (hier: Southwest of USA) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (hier: Good behaviour in the workplace), sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren **<u>FKK:</u>** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen / längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen / Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen / Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten / Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen / in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen **Sprachmittlung:** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (<u>Schreiben</u>):** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Mögliche Umsetzung:** Durchführung des Bewerbungsprozesses für eine Freiwilligenstelle (Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben verfassen, Bewerbungsgespräch durchführen und evaluieren) **Medienbildung:** Digitale Werkzeuge (MKR 1.2), Informationsrecherche (MKR 2.1), Informationsauswertung (MKR 2.2), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1) **Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C), Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden / Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **Grammatik:** Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (hier: personal passive (verbs with two objects)) **Aussprache und Intonation:** ein erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen / die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen / weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (hier: AE/BE; Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis, Ironie; Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent) **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache / die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (hier: hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded questions). **<u>TMK:</u>** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen / themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten / in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten / grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen / Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren **<u>SLK:</u>** Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern / auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren / Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. **<u>SB:</u>** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (hier: USA, Southwestern) / grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben / ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen / ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	

UV 9.4 – „New Zealand“ (ca. 20 U-Std.) – Schwerpunkt Referenzkultur ZP 10		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen Farmleben und -tiere Australien und Neuseeland Māori Sprachen Neuseelands Englisch als Weltsprache	**<u>IKK:</u>** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (hier: New Zealand) **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (hier: English as a global language) / sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln / sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren **<u>FKK:</u>** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen / längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen / wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen / Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen / auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen / Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen / Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen / in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen / gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern **<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u>**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (<u>Sprechen</u>):** auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben **Mögliche Umsetzung:** eine Präsentation halten und vorbereiten, eine Rede halten **Medienbildung:** Digitale Werkzeuge (MKR 1.2), Informationsrecherche (MKR 2.1), Informationsauswertung (MKR 2.2), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1) **Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112) / Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **Grammatik:** komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen / weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken / weitere Modalitäten ausdrücken (konkret: tense and aspect; will-future progressive; will-future perfect; modal auxiliaries; non-defining relative clauses referring to a sentence or idea) **Aussprache und Intonation:** die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen / in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren / weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (New Zealand, Variationen der Satzmelodie) **Orthografie:** die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (gängige Abkürzungen in formellen Texten) **TMK:** Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen / themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten / grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen / Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden **SLK:** auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen **SB:** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (hier: New Zealand) / grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (hier: Māori language) / ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC) / das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren	

Klasse 10[2]

UV 10.1 – „What makes a community? (Unit 2)“ (ca. 25 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
The characteristics of communities, Everyday life in an Amazon community, Behavioural differences, How music connects, Collective protest, Social and political involvement, Background file: Political systems in the USA and the UK.	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren. **Fachliche Konkretisierungen:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren. **FKK:** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Leseverstehen):** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptpunkte, wichtige Details sowie wesentliche implizite Informationen entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Erstellung und Evaluation einer digitalen Präsentation **Medienbildung:** Digitale Werkzeuge (MKR1.2) / Informationsrecherche (MKR2.1) / Medienproduktion und Präsentation sowie Gestaltungsmittel und Quellendokumentation (MKR4.1/2/3) **Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) & Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D) Mündliche Prüfung im 2. Quartal (Ende Dezember/Anfang Januar)

[2] Das Thema „Unit 4 – New Zealand“ (Access 5 G9) kann als Schwerpunktthema der ZP 10 auch zu Beginn der Klasse 10 bearbeitet werden.

	Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. **<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u>** **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. **Grammatik:** komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries, non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, participle and infinitive clauses, word order) **Aussprache und Intonation:** ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (*Fachliche Konkretisierungen:* eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv)) **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations) **<u>TMK:</u>** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren	

	digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. - *Ausgangstexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). - *Zieltexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). **SLK:** auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. *Fachliche Konkretisierungen:* Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik), Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC), Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. **SB:** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.	

UV 10.2 – „How is the world changing? (Unit 3)" (ca. 25 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Technology and change, About AI, Our future without bees, Native American tradition in a changing world, Imagining the future, Background file: Energy for the future	**IKK:** - **Soziokulturelles Orientierungswissen:** auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren. **Fachliche Konkretisierungen:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften; Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte; Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren. **FKK:** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Sprechen):** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen **Mögliche Umsetzung:** Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer Podiumsdiskussion **Medienbildung:** Informationsrecherche (MKR2.1) & Informationsauswertung (MKR2.2) **Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) & Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	ausräumen (durchweg enthalten), Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. **<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u>** **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. **Grammatik:** komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen, tense and aspect (will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries, non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, participle and infinitive clauses, word order (emphatic inversion)) **Aussprache und Intonation:** ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen, eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv). **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations) **<u>TMK:</u>** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. - *Ausgangstexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). - *Zieltexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).	

	SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words), in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. *Fachliche Konkretisierungen:* Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik), Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend), kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. **SB:** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und Probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.	

UV 10.3 – „Who are you? (Unit 1)“ (ca. 25 U-Std.)		
Lerninhalte	**Kompetenzerwartungen: Funktionale kommunikative Kompetenzen im Schwerpunkt**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Photo and image, Identity in poetry, Imagery in literature, Gender and history, Cultural and genetic identity, Technology and privacy, Background file: Tech identity.	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren. *Fachliche Konkretisierungen:* persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren. **FKK:** **Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. **Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. **Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. **Sprechen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Sprechen):** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten **Mögliche Umsetzung:** Verfassen eines Meinungsbeitrags für eine Klassenzeitung **Medienbildung:** Digitale Werkzeuge (MKR 1.2), Informationsrecherche (MKR 2.1), Informationsauswertung (MKR 2.2), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1) **Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) & Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)

	enthalten), Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. **Sprachmittlung:** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. **<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u>** **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. **Grammatik:** komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries, non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, participle and infinitive clauses, word order (emphatic inversion)). **Aussprache und Intonation:** ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv)). **Orthografie:** ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations). **<u>TMK:</u>** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. - *Fachliche Konkretisierungen:* - *Ausgangstexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).	

	- *Zieltexte:* Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). **SLK:** auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. *Fachliche Konkretisierungen:* Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik, Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units), Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. **SB:** grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.	

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am St.-Ursula-Gymnasium knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schüler*innen an, die sie […] mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12) an.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schüler*innen bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten, ihre Lern-erfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachschaft vielfältige Synergien mit anderen Fächern an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, durch die den Lernenden Strategien und Techniken bewusstwerden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommen s*peech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am St.-Ursula Gymnasium zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schüler*innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit Partnerschulen oder Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, unterstützen diesen Lernprozess.

Zur Förderung der kommunikativen Kompetenzen sowie des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens werden kooperative Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden - von der Planung bis zur Präsentation von Ergebnissen – eingesetzt. Den Unterrichtsarrangements liegt dabei das Grundprinzip des *think – pair – share* zugrunde. Die kooperativen Lernarrangements und Methoden versetzen die Schüler*innen zunehmend in die Lage, in der Zielsprache eigene Annahmen und Ideen zu Problemlösungen in der Diskussion mit anderen zu überprüfen und zu modifizieren oder auch im Team zu gemeinsam erarbeiteten Ergebnissen zu kommen.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am St. Ursula-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Individualisierung der Lernprozesse

Grundsätzlich trägt der Englischunterricht der Unterschiedlichkeit der Lernvoraussetzungen eines/r jeden Schüler*in dadurch Rechnung, dass es eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen und Lernmethoden gibt, die im Sinne der Individualisierung von Lernprozessen einen individuellen Zugang zum Lerngegenstand ermöglichen.

Zudem enthält jedes Unterrichtsvorhaben mindestens eine Phase niveaudifferenzierten Lernens. Differenzierende Aufgaben ermöglichen die Aneignung eines gemeinsamen Gegenstands durch unterschiedliche Zugänge und Schwierigkeitsstufen. Die Aneignungsformen sind entweder nach Anforderungsstufen gestaffelt oder geben Alternativen zur Wahl.

Dazu werden von den Fachkolleg*innen individualisierte Lernarrangements geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und an den Stärken der Schüler*innen ausgerichtet sind. Für die konkrete Unterrichtsarbeit greift die Fachschaft auf die Evaluationsbögen und Differenzierungsangebote des Lehrwerkes *English G21* und *Access* zurück. Alle Schüler*innen verfügen zusätzlich über eine lehrewerksbezogene CD-ROM mit drei unterschiedlichen Aufgabenniveaus, so dass entsprechend dem individuellen Leistungsstand gearbeitet werden kann.

Darüber hinaus gibt es feste Absprachen zur Unterrichtsgestaltung in den Klassen der Sek I. Durch das schulinterne Curriculum, welches sich in weiten Teilen am Lehrwerk *Access* orientiert, wird ein paralleles Arbeiten an gemeinsamen Unterrichtsvorhaben sichergestellt.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium. Ihr Einsatz orientiert sich am allgemeinen Hausaufgabenkonzept des St. Ursula-Gymnasiums, einzusehen auf der Homepage unter:

https://www.stursulabruehl.de/hausaufgabenkonzept-des-st-ursula-gymnasiums-sek-i/

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung bezieht sich auf alle Kompetenzen *(reading, listening, speaking, writing, mediation)*, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schüler*innen am St. Ursula Gymnasium ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Die Fachschaft hat folgende grundlegende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- zunehmende Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- zunehmende Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- zunehmende Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung und die Kriterien für die Notengebung werden die Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachschaft stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schüler*innen zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt.

2.3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung bei Klassenarbeiten

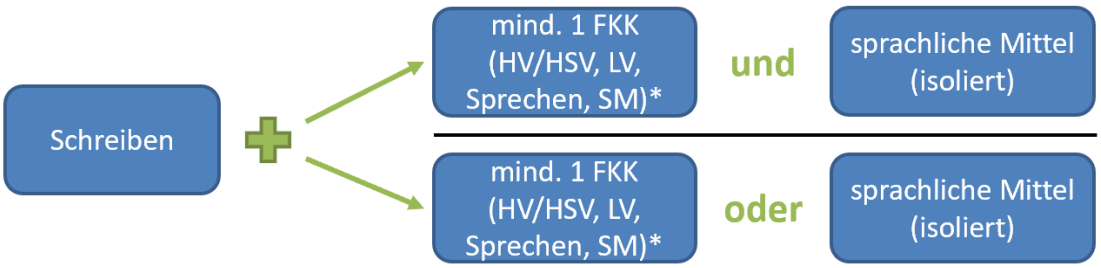
Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	**Englisch als 1. Fremdsprache**		**Englisch in der Lateinklasse**	
	Anzahl	*Dauer (U-Stunden)*	*Anzahl*	*Dauer (U-Stunden)*
5	6	1	4	max 30 min (siehe Beschluss, 21.10.14)
6	6	1	4	1
7	6	1	6	1
8	5 (plus Lernstand)	1	5 (plus Lernstand)	1
9	4	1-2	4	1-2
10	2 (plus ZP und mündliche Prüfung)	1-2	2 (plus ZP und mündliche Prüfung)	1-2

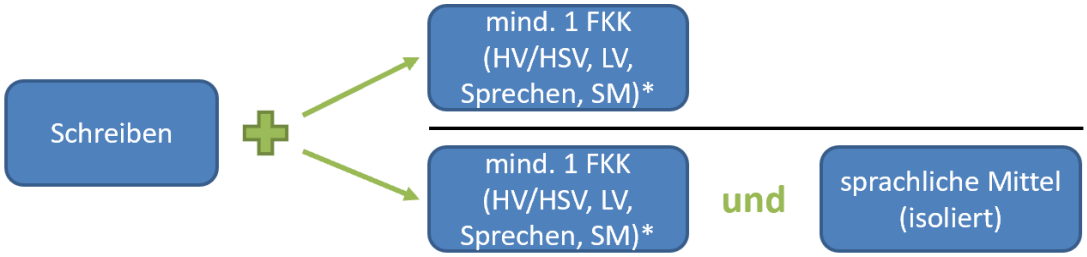
Verbindliche Inhalte der Klassenarbeiten

Erprobungsstufe und Stufe 1 (Klasse 5-8)



*Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung sind **jeweils mindestens einmal pro Schuljahr** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** zu überprüfen.

Stufe 2 (Klasse 9 und 10)



* Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung sind **jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** zu überprüfen

In der Klasse 10 (letzte Jgst. Sek. I) ist die mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit obligatorisch.

Das Verhältnis vom Bereich „Schreiben“ zu den anderen Aufgaben (HV/HSV, LV, SM und sprachliche Mittel) wird wie folgt prozentual festgelegt:

Klasse	**andere Aufgaben** (HV/HSV, LV, SM und sprachliche Mittel)	**Schreiben**
5	~ 80%	~ 20%
6	~ 70%	~ 30%
7	~ 60%	~ 40%
8	**~ 50%**	**~ 50%**
9	~ 40%	~ 60%
10	~ 30%	~ 70%

Die Prozentangaben sollten am Ende des jeweiligen Schuljahres erreicht sein. Am Ende der Klasse 8 stehen Teil 1 und Teil 2 somit im Verhältnis 1:1.

Die Notenstufen werden wie folgt prozentual festgelegt:

Note	**prozentualer Anteil**	**Beispiel** (gesamt: 50 Punkte)
sehr gut	100% - 87%	50 – 43,5 Punkte
gut	86 % - 73%	43 – 36,5 Punkte
befriedigend	72 % - 59%	36 – 29,5 Punkte
ausreichend	58% - 45%	29 – 22,5 Punkte
mangelhaft	44% - 22%	22 – 11 Punkte
ungenügend	21% - 0%	10,5 – 0 Punkte

Die Abstände zwischen den einzelnen Notenstufen sind gleich (13%-Punkte). Ausnahme: Die Noten **mangelhaft** und **ungenügend** haben die Bereiche von 44%-22% bzw. 21% -0%.

Die Note **ausreichend (minus)** wird mit **45%-Punkten** erreicht.

Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten

Zu Beginn des Unterrichts in den jeweiligen Klassenstufen macht die Lehrkraft die **Bewertungskriterien** der Klassenarbeiten **transparent**. Nach Rückgabe jeder Klassenarbeit findet verbindlich eine **Besprechung der Arbeit** statt. Die Gewichtung der für jede Arbeit unterschiedlichen Aufgaben wird ebenso deutlich gemacht wie die Fehlerkorrektur. Eine **Positivkorrektur** ist dabei verbindlich. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Beurteilungsbereiche und Kriterien für den Bereich „Schreiben“ und „Sprachmittlung“

Beurteilungsbereiche und Kriterien für den Bereich Schreiben gliedern sich in folgende Bereiche:

a) inhaltliche Leistung:	
• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse • Differenziertheit • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit	
b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung:	
Kommunikative Textgestaltung	• sprachliche Klarheit • Verständlichkeit der Aussagen • Gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	• Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular • Komplexität und Variation des Satzbaus
Sprachrichtigkeit	• orthographische, • lexikalische, • grammatische Korrektheit

Die Kriterien sind jeweils abgestimmt in Bezug auf die zuvor vermittelten Unterrichtsinhalte. Je nach Klassenstufe sind Schwerpunktsetzungen in den einzelnen Kriterien möglich.

Bei der Notenbildung für die *freie Textproduktion* kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Bewertung der Teilkompetenzen „LV, HV, HSV“

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Rückmeldung

Die Lernleistung jedes/r Schüler*in wird mittels eines schriftlichen Erwartungshorizontes zurückgemeldet, in dem die Anforderungen auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene transparent gemacht werden.

Die Rückmeldung über eine Schreibaufgabe umfasst bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung – im Laufe der Klasse 6 – alle drei Bereiche *kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit* (Beurteilungskriterien siehe oben).

Die maximal erreichbare Punktzahl der Aufgaben in Teil 1 und Teil 2 wird ausgewiesen.

Ein mögliches Bewertungsraster (Stufe 2) für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung, das der Obligatorik gerecht wird, befindet sich im Anhang.

2.3.2 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

2.3.3. Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs-und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, §6) findet die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit in der Klasse 9 statt. Die Fachschaft hat sich als Zeitraum auf das 2 Halbjahr, 1. Quartal geeinigt.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Die Leistungen werden mit dem Bewertungsraster des MSW (kriteriale Bepunktung) beobachtet und bepunktet. Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schüler*innen individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Weitere Orientierung für die Durchführung bietet der *„Leitfaden mündliche Prüfungen, Sek I/II, St. Ursula Gymnasium“*.

2.3.4 Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich *Sonstige Leistung* werden alle übrigen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie gleichberechtigt im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler*innen einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler*innen bzw. Schüler*innengruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

2.3.5 Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung in Phasen des Lernens auf Distanz

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unter- richt einbezogen. In angemessener Weise und regelmäßigen Abständen erhalten die Schüler*innen von der Lehrkraft eine Rückmeldung über die erbrachten Leistungen.

Schriftliche Leistungen im Unterricht

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch Schüler*innen mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Es besteht auf der Grundlage der APO SI die Möglichkeit, einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO- SI). Darüber hinaus kann im Fach Englisch einmal im Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Diese Regelungen können auch im Distanzunterricht Anwendung finden.

Es bieten sich beispielsweise folgende alternative Formen der Leistungsüberprüfung im Fach Englisch an:

	analog	*digital*
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Plakate • Arbeitsblätter • Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge

Beurteilungsmaßstab für Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und bei kooperativen Arbeitssituationen für die Sekundarstufe I

Note	Kriterien
1	sehr kontinuierliche Mitarbeit bei gleichbleibend herausragender Qualität: • sehr umfangreiche, differenzierte und produktive inhaltliche Beiträge • durchgängig souveräner Sprachgebrauch, gemäß der bisher erlernten Strukturen, in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau • dem Lernjahr angemessene Verwendung von äußerst variablem und treffsicherem Vokabular
2	überwiegend kontinuierliche Mitarbeit bei gleichbleibend hoher Qualität: • meist umfangreiche, differenzierte und produktive inhaltliche Beiträge • in weiten Teilen souveräner Sprachgebrauch, gemäß der bisher erlernten Strukturen, in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau • dem Lernjahr angemessene Verwendung von variablem und meist treffsicherem Vokabular
3	interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit bei durchschnittlicher Qualität: • teilweise differenzierte und produktive inhaltliche Beiträge, die jedoch auch fehlerhaft sein können • funktionaler, in Teilen fehlerhafter Sprachgebrauch, gemäß der bisher erlernten Strukturen, in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau • dem Lernjahr angemessene Verwendung von im Wesentlichen zielführendem Vokabular
4	passive Mitarbeit, vornehmlich auf Anfrage bei meist geringer Qualität: • meist undifferenzierte und wenig produktive inhaltliche Beiträge • häufig fehlerhafter, das Verständnis beeinträchtigender Sprachgebrauch, gemäß der bisher erlernten Strukturen, in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau • wenig dem Lernjahr angemessene Verwendung von Vokabular
5	äußerst passive Mitarbeit, selbst auf Anfrage wenig Reaktion bei sehr geringer Qualität: • undifferenzierte und unproduktive inhaltliche Beiträge • stark fehlerhafter, das Verständnis massiv beeinträchtigender Sprachgebrauch, gemäß der bisher erlernten Strukturen, in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau • keine dem Lernjahr angemessene Verwendung von Vokabular
6	keine Mitarbeit bei erkennbarem Desinteresse, Arbeitsverweigerung: • massive Mängel in allen Kompetenzbereichen der Zielsprache

Im Rahmen der Notengebung für die Teilnahme am Unterricht gilt: Gleichwertige, angemessene, kontinuierliche Beachtung aller Kompetenzen (vgl. : KLP, S.21)

3. Lehr- und Lernmittel

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird das Lehrwerk *Access (G9)* von Cornelsen sukzessive eingeführt.

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachschaftsvorsitzenden stellen regelmäßig den Fortbildungsbedarf innerhalb der Fachschaft fest. Einmal im Jahr werden entsprechende Fortbildungen für die gesamte Fachschaft organisiert, meist in Zusammenarbeit mit den Moderatoren der Bezirksregierung.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, über einen Server zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Englisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkolleg*innen haben sich darauf geeinigt, dass von den Fachvorsitzenden regelmäßig im Schulhalbjahr Dienstbesprechungen einberufen werden, in denen der Unterricht inhaltlich optimiert wird. Konkret werden hier zum einen ausgewählte Unterrichtvorhaben evaluiert und z.B. in Bezug auf die Individualisierung von Lernprozessen überarbeitet. Zum anderen wird neues Unterrichtsmaterial vorgestellt, diskutiert und ausgetauscht.

Bewertungsraster für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung in Stufe 2 (Klassen 9 und 10)

Inhaltliche Leistung (30 Punkte)			
*Der/die Schüler*in stellt in angemessenem Umfang und mit großer Genauigkeit, differenziert, gedanklich stringent und strukturiert folgende Punkte dar:* • • •			
Sprachliche Darstellungsleistung (50 Punkte)			
Kommunikative Textgestaltung	**Textformat** Beachtet die Konventionen der Zieltextformate - summary, e-mail, cv, informal letter, formal letter, … *das umfasst zum Beispiel: Wahl der geeigneten Zeiten, Wahl des geeigneten Registers / Stils, u.U. Zitieren, formale Gestaltung mit formelhaften Elementen*	5	
	Textaufbau Gliedert den Zieltext in sinnvolle, deutlich erkennbare, gedanklich verknüpfte Abschnitte *das umfasst zum Beispiel: Grobstruktur Einleitung (Fokussierung), Hauptteil mit Abschnitten (Betrachtung), Schluss; gedankliche Verknüpfungen zwischen den Abschnitten durch sinnvolle, gliedernde Wendungen und Phrasen*	5	
Ausdrucksvermögen	**Wortschatz** Benutzt eigenständiges Vokabular, spezifische und variierte Bezeichnungen für Dinge, Personen, Sachverhalte, Handlungen *das umfasst zum Beispiel: Eigenständigkeit und keine kopierten Textabschnitte, Verfügbarkeit von Alternativen (Variationsbreite), Wahl des treffenden Registers, Vermeidung von unklaren Pronomina (this/that/it - offene Bezüge) und Allerweltswörtern als Notlösung*	8	
	Satzbau Erstellt klare, verständliche Sätze mit klaren Bezügen und variiert Satzbaumustern *das umfasst zum Beispiel: verschiedene Nebensatztypen und Konstruktionen, keine „Endlossätze“ mit offenen/falschen Bezügen, Aktivsätze, Passivsätze, passende Verknüpfungen*	8	
Sprachrichtigkeit	Orthographie	4	
	Wortschatz	10	
	Grammatik	10	
	Summe Darstellungsleistung	50	
	Summe Inhalt und Darstellungsleistung	80	

Bewertungsraster für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung in Stufe 1 (Klassen 7 und 8)

St. Ursula Gymnasium Brühl 7b | ENG | Anlage zur 6. Klassenarbeit | 01.06.1

Bewertungsgrundlage zu Aufgabe 5: *WRITING – Magazines*

	Der Schüler/die Schülerin…	max. Punkte	erreichte Punkte
Aufgabe	…beachtet die Aufgabenstellung: Er/sie schreibt eine E-Mail an seine(n)/ihre(n) fiktive Brieffreund(in) in England (mind. 150 Wörter), in der er/sie über sein/ihr Leseverhalten (*magazines*) berichtet.	1	
Inhaltliche Leistung	…schreibt (unter Beachtung der zur Verfügung gestellten inhaltlichen Impulse, *vgl. Aufgabenstellung*) eine möglichst detaillierte, anschauliche E-Mail, d. h. er/sie berichtet unter Einbindung des Vorwissens zur *Unit 5: A teen magazine* über sein/ihr Lieblingsmagazin und dessen Inhalte (*sections, articles*) oder begründet, warum er/sie kein Magazin liest und zeigt Alternativen (*books, articles on the internet* etc.) auf.	8	
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung	…gestaltet einen Text, der Struktur erkennen lässt und flüssig lesbar ist (ohne Wiederholungen und Umständlichkeiten). → *beginning/middle/end* → *use of paragraphs/topic sentences* *etc.*	4	
	…formuliert eigenständig, „lebhaft" und abwechslungsreich (mit einem breiten Vokabular). → *use of linking words and phrases* → *adjectives/adverbs* *etc.*	4	
	…schreibt in korrektem Englisch: Grammatik, Rechtschreibung, Wortschatz. → *tense: simple present* → *word order : S – V – O – place – time* *etc.*	8	
	Summe:	**25**	

Punkteverteilung und Notenstufen

Name: _____ Punktzahl gesamt: 55 Punkte

55-48 P.	47,5-40,5 P.	40-33 P.	32,5-25,5 P.	25-12,5 P.	12-0 P.
~100-87%	~86-73%	~72-59%	~58-45%	~44-22%	~21-0%
sehr gut	**gut**	**befriedigend**	**ausreichend**	**mangelhaft**	**ungenügend**

erreichte Punktzahl:	Note:

Brühl, den _____ _____

Kenntnis genommen: _____
(Unterschrift eines Elternteils)

Bewertungsraster für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung in der Erprobungsstufe

Nr.	Inhalt der Aufgaben	erreichte Punkte	max. Punkte
1	Dir gelingt es, Fragen mit Fragewörtern im *simple past* zu formulieren.		16
2	Dir gelingt es, die Zeiten *simple present* und *present progressive* richtig anzuwenden.		12
3	Dir gelingt es, das *present progressive* in der *diary future* in positiven und negativen Aussagesätzen zu verwenden.		8
	Summe Aufgaben 1 - 4		36
5	Dir gelingt es,		
Inhalt	• über das Wetter sowie über unterschiedliche Ereignisse und Erlebnisse zu berichten.		6
Dar-stellung	• Dem *logbook* Eintrag eine deutliche Struktur zu geben, • Den Eintrag sprachlich interessant zu gestalten, indem du einen abwechslungsreichen Wortschatz, passende Redewendungen, Verbindungwörter und Adjektive verwendest. Du hast die Sätze unterschiedlich begonnen.		5
	• sprachlich korrekt zu schreiben.		8
	Summe Aufgabe 5		19
	Insgesamt erreichte Punktzahl der Klassenarbeit		55

Punkteverteilung und Notenstufen

55- 48 P.	47,5 -40 P.	39,5 -32,5 P.	32 -25 P.	24,5 -12 P.	11.5 - 0 P.
sehr gut	**gut**	**befriedigend**	**ausreichend**	**mangelhaft**	**ungenügend**

Brühl, den Note: _____